Cgm 9256

Dieses Stamm=Büch /

widmet

Allen vornehmen Gönnern / güten Freünden / ünd Anverwanten /

Züm beständigen Andencken /

Johann Christian Sigmünd Mönch / aüs Jena /

der Kaufm. Bef.

Nürnberg den 1. Febr. 1754.

Symbolum: Sempre sincere e constante

[illegible]

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

07/00/276

[illegible]
[illegible]THEK
[illegible]



6

v: H:

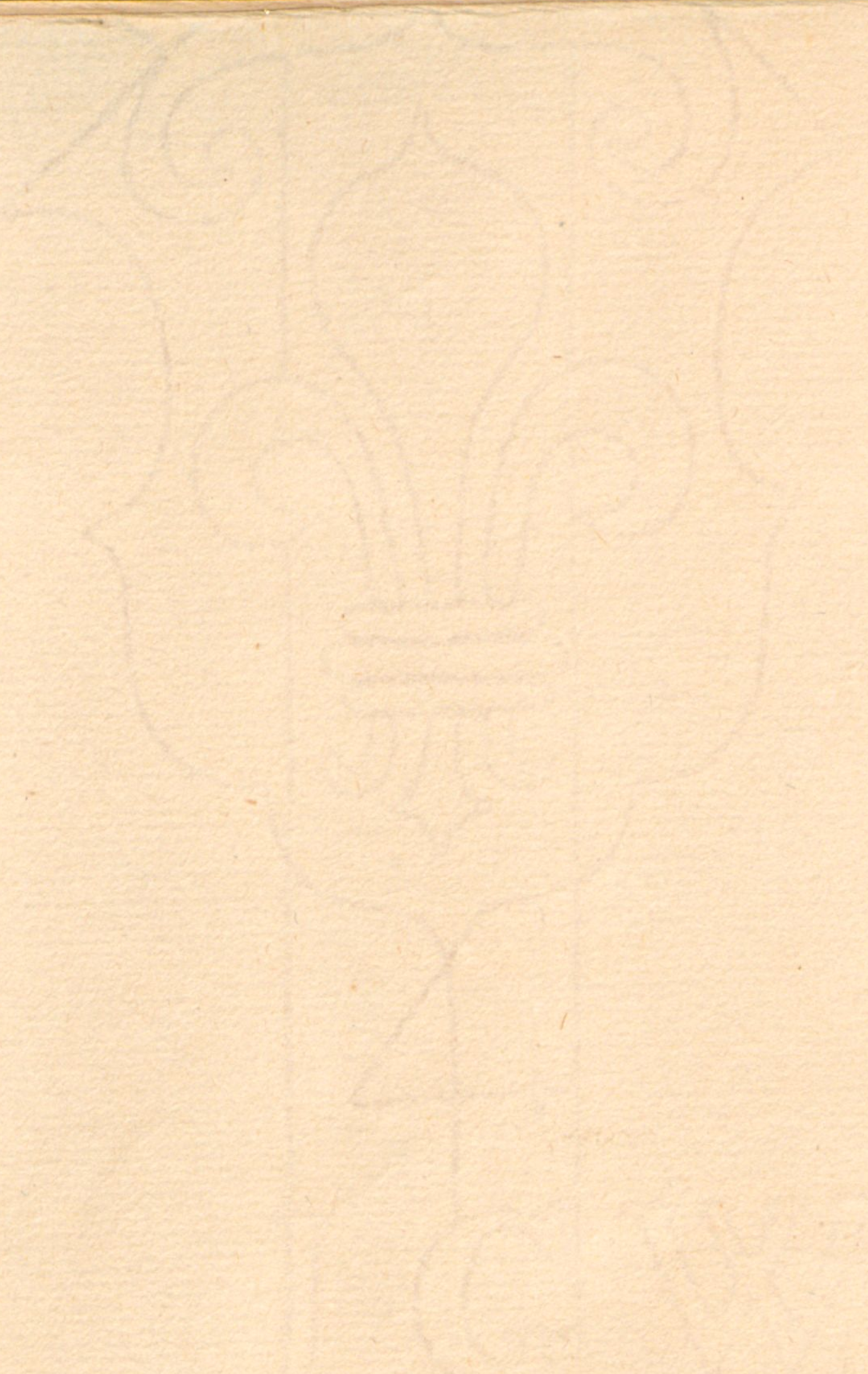
Behält es dir, so müsse keine Plage
Sich zu ihm nahn, gib ihm zufriednen Tage,
Allein verzögerts sein ewig Heil
So bleibe nur dein Trost sein Theil.

Gera,
den 27. Juny
1782.

Symb:
toujours caché
jamais fâché,
jamais méchant
toujours content.

Erinnern Sie sich bei Lesung dieser Zeilen, eines wahren Freund und aufrichtigen Vetter.

Johann Heinrich Leers.





[illegible]


Wo Ich hinkomme verdirbt Bäume Laub u: Gras
auch Junggesellen.

Hier hat Sie meine Hand, ein Bildniß Ihr gemacht,
Sie Selbsten haben mich, zu diesem Stück gebracht.
Doch daß Sie mich verstehen, die alten böse Weib,
Ist einem Ihr werther Freund, nur blos vor Ihren Leib.
Wenn Sie wie sonst gewohnt, der Schönen Gunst verachten
Und Ihre Hertzens Qvaal, mit Spott und Hohn verlachten
Versprechen Sie nun daß, Sie hinführo nicht zu thun:
So soll das Schönste Kind an Ihrer Seyten ruhn.
Sie zürnen Liebster Freund, doch wohl nicht auf mein Hertzen
Vielmehr betrachten Sie, das Weib mit Augen und Hertzen

Gera
a: 21 Maij: A: 1761.
Symbolum
Semper constanter

zum immerwährenden Andencken
ein ergebenster Freund & Diener
J. G. H:







Ich liebe nichts so sehr, als einen Freund
der dir, wie Sprichwort spricht:
so mir gerecht genüget.

Bern d. 30 Novbr.
1763.

Hiermit empfiehlt sich derjenige
welcher mit größter Aufrichtigkeit
zu sagen das Vergnügen hat

Dero

Wahrhaftiger Freund

Johann Gottlieb Hoffmann

Ich bin nun so, ich liebe meine
Freünde, und hasse keine Feinde,
Wer arges von mir denckt,
daß ß läßt mich ungekränckt
Ich bin nun so.

Gera.
den 29 Aprill
1761

AW von Geist
Lieut. von Jngstetthem.



Jean George Wahler
de Francfort sur le Mayn
A.º 1753 le 24 Août.



Was ist des Frauenzimmers Gunst,
Ein Garn, worauf man Vögel stellt,
Ein Bild das keine Farbe hält.
Ein Nebel, ein blauer Dunst
Das ist des Frauenzimmers Gunst

Gera den 9ten Xbr.
1758.
Symbol:
Alles mit bedacht.

Hiermit empfiehlet sich dem Herrn
Besitzer dieses Stambuchs zu
geneigtem Andenken ein aufrichtiger
Freund und Bruder
Johann Christoph Böhme

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu.

Salomo in seinem Prediger. XII.13.

Mit diesen Worten empfiehlt sich dem Lesenden seinem treuen Freunde

C. F. H. v. Bonin

Gera d. 21. Jan. 1792.



Was ist die Welt! – ohne Liebe – eine blinde Laterne
ohne Licht. –

von Göthe

Herrn
den 15ten Decbr:
1785.

Erinnerung u. bitte um fer-
ner Freundschafft, zu gön-
nen. Henriette Kreysinger.

Will dir das Glück, geehrter Freü
Zwey schön und reiche Mädgen schenck
So magst du auch an mich gedencken,
Den ich bin ihnen gar nicht feind.
Mich drücken itzt die Wittber Jahre,
Drum brauche ich dergleichen Waare.

Rochlitz den 13 Jun.
1755.

Wahlspruch

Toujour le meme.

Durch dieses wolte dem Hr. Besitzer dieses Stambuchs sich zu einem geneigten Andencken empfehlen.

Joh. Gottfried Holm, Licent. et Medicin. Pract.

Es spricht König Salomon:
Auf der Welt ist alles eitel,
Von dem Pflug an bis zum Thron,
Von der Fußsol an den Scheitel.
Hilft ein Weiser sich aus Noht,
Denckt er, nun vergnügt zu leben,
O! so spizt sich schon der Tod
Und will ihm das Trankgeld geben.

Nürnberg den 29.ⁿ Jun: 1756.
Symbolum:
Nosce te ipsum.

Dem Herrn Besizer dieses Buchs suchet mit diesen wenigen der Welt Eitelkeit vorstellig zu machen, und dessen Andenken sich zugleich anzuempfehlen; ein ergebner Diener
Christianus Andr: Keller, Not: et C:

Laß andre nur nach Elend schmachten
Mich macht ein ieder Stand vergnügt
Die Weißheit lehrt mich das verachten
Wo vor ein feiger Geist sich schmiegt
Solt ich aus allen Gütern wählen
So wähl ich mir Zufriedenheit
Mein Glück mag keine Neider quälen
Genung wenn es nur mich erfreud

Hier will ich werther Freünd der Liebe
Denckmahl geben
Siehst Du es nach langer Zeit so denck an
Freiesleben
Stud: Jur:

Hera
d: 30. Obr:
Symb:
Une belle fille, et
une tonne d'or.





J. J. Kleemann. pinxit. A. 1756.

Starb an denen Blattern im 16 Jahre seines Alters A° 1757.

Was hier die Hand der Mahlers zeigt,
Dein Aug erblickt, mein Hertz Dir reicht,
Das Bildniß, so mir selber gleicht,
Will ich hier nicht zum Pfand darlegen:
Ein Trieb, der Freundschafft hegt und nährt,
Ein Wunsch, der zärtlich Dich verehrt,
Was keiner Mahlers Pinsel lehrt,
Ist, Freund, unsichtbar hier zugegen.

Nürnberg den 30 Nov:
Anno. 1756.

Hiermit wollte sich in das Angedencken des H. besitzers dieses buchs bestens empfehlen ein aufrichtiger freund und diener.
Nicolaus Christoph Wahler von Nürnberg.



Ob Jonathan und Davids Triebe
Nachdrücklicher sind, als unsrer Liebe?
Das weiss ich würklich nicht.
Dass aber Nachbar Hans nur wird nicht glücklich seyn,
Wenn er sich künftighin will ohne Dich erfreuen;
Das weiss ich ganz gewiss.

Ob du ihn nach vergebenen Mühen
Nicht erst musst Schritt und Handkuss weihen?
Das glaub ich sicherlich.
Dass aber, wenn er wird etwas gelehrter seyn,
Du selbst nicht Lust bekömmst, dich weiter Kund zu freyn,
Das glaubt er, und ich nicht.

Gera
am 16 9br.
1758.

Wahlspruch

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn?

Hier haben Sie schätzbarer Freund etwas wobey Sie sich allezeit desjenigen erinnern können, der sich ein Vergnügen macht, mit aller Achtung und Freundschaft zu seyn Dero ergebenster Diener

Johann Gottfried Burkhardt.
der Heiligen Gottesgelahrheit Beflissener, und hiesiger Ministerii Candidat.



2

Einmahl oder ewig treu,
Ist bey mir stets einerley
Eh ich aber ändern wolte,
Blieb ich lieber vorher frey.

Nürnberg d. 1mo Xbr 1754

Symb:

Toujours le meme

Diese wenige applicirt auf die
wahre u. aufrichtige Freundschafft
dess Hrn Possessoris Er[gebens]ter ergebenster Freund
und Diener
Johann Christoph Weber:
von Augsburg.

Honorez la vertu, c'est toujours ma maxime
Voyez vous la raison pourquoi je vous honore

le 25 7bre
1783

Monsieur

Je vous prie d'avoir la bonté de
Nous [illegible]
de Votre très humble serviteur et
ami

[illegible]

Estimer la vertu, c'est toujours ma maxime
Voyez Vous la raison pourquoi je Vous estime

Gerele 25 7bre
1763

Monsieur
Je Vous prie d'avoir la bonte de
Vous resouvenir en lisant ces lignes
de Votre très humble serviteur et
ami.
J. A. L. Marschall de Bieberstein

Bons Amis sont éstimable,
Sans Interet, et charitable,
Car un bon ami merite
Qu'on le garde de la chûte,

Ghera ce 3 Mars
1761.

Ce par la presente.
quil se recomende
un de vos Amis sincere
Jean. C: F. Breuning
Le. G:







67

Erlagt

aix.



Ein Kauffmann, der vernünfftig handelt,
Nach den Gesetzen würdig wandelt,
Ist seinem Staat zum Ruhm, zur Ehre.
Dies ist ein Satz, der zwar den Neid verdienst;
Aus welchem aber doch ein Kluger richtig schliesst:
Daß zu dem Glük des Staats der Handelsmann gehöre.

Durch Umgang und Freundschafft zärtlich verbundener Freund, Hoch-Edler Herr Besitzer d. B. C. gleichwie meine Freundschafft gegen Ihnen, niehmahlen wancken wird, also bittet sich ingegentheil Dero fernere Gewogenheit aus derjenige so mit diesen ein geringes Andenken hat setzen wollen, u. mit aller Aufrichtigkeit u. Freundschafft abreiset, ein Ihrer aufrichtig ergebener Freund u. Diener.

Johann Simon Krantz von Geiß. Erlang. Symb: TANDEM PATIENTIA VICTRIX.

Nürnberg d. 24ten Septbr 1754





mit Vergnügen bey dieb. gezeichnet H. P. Leers souvenez vous au loup garroux

Nichts ohne Gottes Willen



Un Coeur maître de lui-même
C'est toujours heureux, C'est la Liberté que j'aime, Elle comble tous mes Voeux.
Un Coeur maître de lui-même Est toujours heureux,
Fuyons la Contrainte Extrême D'un Esclave amoureux; Conservons la Liberté: Un Coeur Maître de lui-même Est toujours heureux.
C'est ce que Souhaite et se recommende au Possesseur



Diesses
Schreibe zum Andencken
Als
ein Wahrer Vetter
Heinrich Paul Leers
Gera d: 25 April 1755



Im Schooß der Tugend, ist kein Zeitpunkt, des Lebens ohne Wollust.

E: R:

Mein Freund! laß Saalburg dir nicht aus den Sinne kommen,
Du weist wie offt der Wein gegeben Starcke Krafft,
Und wir Bierfreund! die liebe offt benommen,
wann ich an Bredos Druck! vergnügt Entzückt!
Nun aber ist dahin was uns vergnügen schafft
Ein Lebewohl! folgt nach, von unsern treuen Hertzen,
Und das Vergiß Mein nicht! das kan ich nicht verschmertzen
Jedoch Gedult mein Freund! was uns der Todt entrißen,
Das finden wir dereinst, verklähret in Ruh zu küßen.

Dsle.
D^s A. M. S.
D^t! F. C. B.

Wer dieses Rätzel wird nach Nahmen recht erklähren
hat beym Verfaßer Lich. 10 Mäulgen zu gewähren.

A Herbach Stöer

Das Glück ist Kugeln gleich, und steter Wechsel Runde,
bald läufet es in die Höh, bald kehrt es fürth zurücke,
drum setz dem Trauern Ziel, wenn es dir übel geht,
traue aber auch nicht viel, wenn es wohl um dich steht,
denn niemand weiß es recht, was nach gestalten Dingen,
der späte Abend möcht, für Änderung mit sich bringen,

Symbolum
Dominus providebit

Leipzig den 4 8bre
1755

Mit diesen wenigen Zeilen,
wollte dem Herrn Besitzer auch
ersuchen eines guten Freundes
bey jener unbekanten Reise,
sich zu dessen Freundschaft
und Gewogenheit bestens em-
pfehlen.

Johannes Schmidt.



Ob ich Morgen leben werde,
weiß ich freylich nicht;
daß ich aber, wenn ich lebe;
Morgen trincken werde:
weiß ich gantz gewiß.

Nürnberg
d. 10. November
1756.

Mit
diesen wenigen empfiehlet
sich dem Herrn Besitzer zum geneigten
Andencken, ein aufrichtiger Freund
und Diener J. W. Kleemann, Pictor.
Senior.

Mein Freund!

Es unterstehet sich, ein schwacher Feder-Kiel
auf alle Ewigkeit, und aller Zeiten Ziel
Durch Dinte und durch Schrift ein Denckmahl aufzurichten,
Das selbst der Zeiten=Zahn, nicht kan noch darf vernichten:
Hier sehen Sie von mir, gemahlt, der Tugend Bild,
wie mitten auf der Brust sich zeigt ein Sonnen=Schild;
In ihrer rechten Hand pflegt Sie die Pik zu führen,
und darzu thun Sie noch zwey schöne Flügel zieren:
Den Lorbeer-Kranz, den Sie in linker Hand verwahrt,
den hat die Tugend selbst, mein Freund vor Sie gespahrt!

Nürnberg, den 4.ten Julii,
Anno 1756.

Mein Herr! sind Sie dereinst vermiß't,
so dencken Sie an den, der L. F. L.
K....... heißt.

è morto A: 1757.

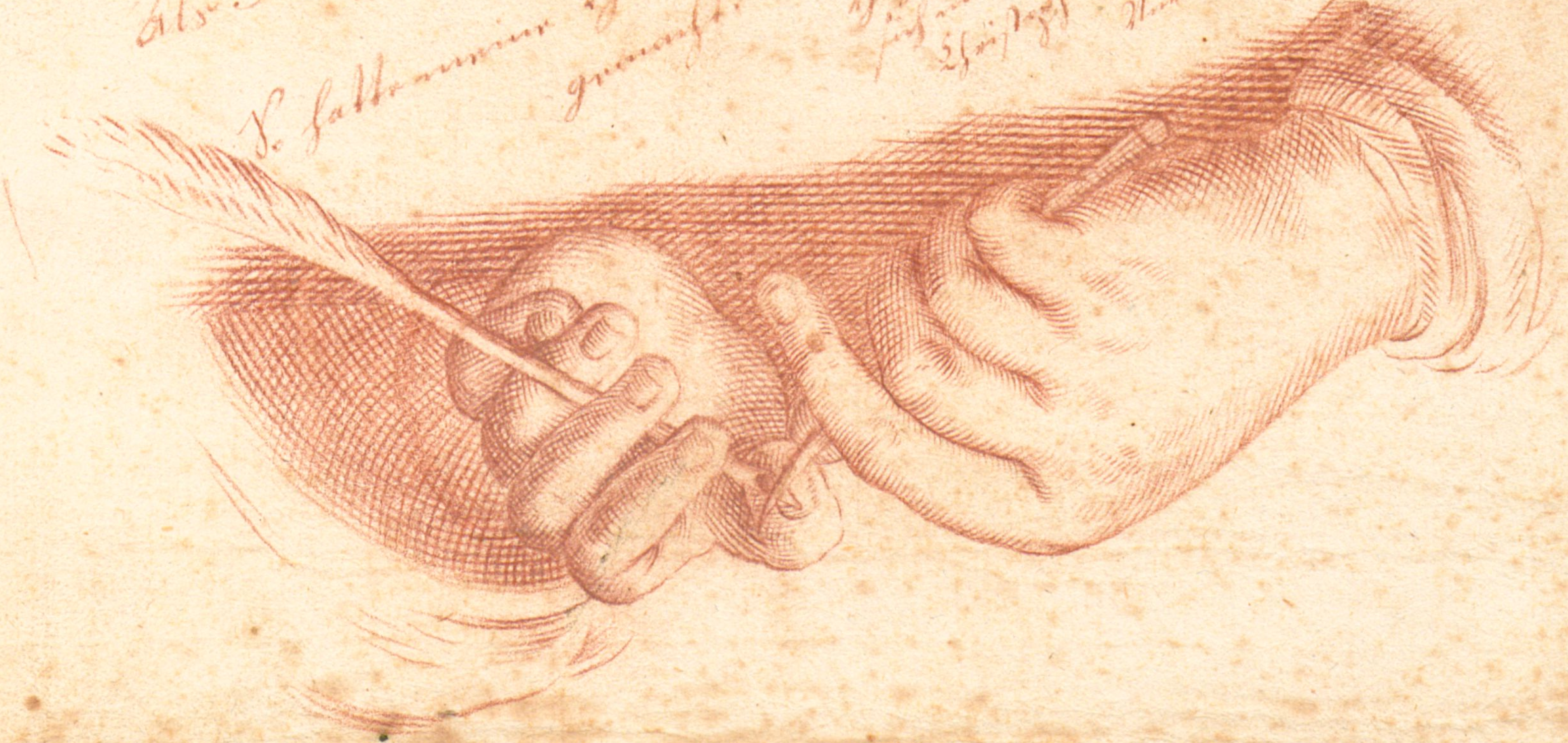
Wer Gott von Herzen sucht, nicht bloß dem Glücke traut,
getreuer Rathe folgt, doch nicht auf Menschen baut,
die Tugend stets verehrt, und eigen Fleiß nicht schont,
der bleibet hier und dort, gewiß nicht unbelohnt.

Nürnberg,
den 15 Februarii,
A: 1755.

Mit diesen wenigen Worten, wollte
sich zum steten Angedencken bestens
empfehlen, ein dem Herrn Besitzer
dieses Albi dienstwilligster Diener.
Johann Tobias Længlein. Norimbg.

Als Sie, Hochwerther Freund Hr. Harrebing
mir gebracht,
So hatte mir Hand die Hand hierher
gemacht!

Hochmalisher Hand mit diesem Wunsche mir geschrieben
sich ein Dero gewogenen Dienst...
Christoph Nicolaus Urmann, Pictor.
Nürnberg den 10th November.
1756.



[illegible]


CONSPIRANT AMICISSIME
C N Klleeman pinxit 1755

Gellert.

Schilt nicht den Unbestand der Güter
du siehst dein eigen Herz nicht ein;
veränderlich sind die Gemüther
So müssen auch die Dinge seyn.
Bey Gütern die wir stets genüssen
wird das Vergnügen endlich matt;
und, würden sie uns nicht entrissen,
wo fänd ein neu Vergnügen statt?

Symbl.
Quidquid agis prudenter agas,
et respice finem.

Nürnberg den 4. Jenner
1755.

Erinnern Sie, werthester Herr Münch, bey
Lesung dieser Zeilen desjenigen im
geringsten Andencken, der beständig
seyn wird

Dero
ergebenster Freund & Diener
Johann Christoph Halbmayer Stud.
von Erlang.



J.J. Kleemann delineavit Mense Nov:

Mit diesem wenigen suchet sich in das Angedenken dero Hochwerthen Herren besitzers, bestens zu empfehlen Joh Jacob Kleemann, Pictor.







Nürnberg, den 13ten November,
1756.

Dieses wenige, Hochwerthester Herr Münch!
wollte in Dero Stambuch, zu immer=
währendem Andencken, zeichnen:
Johann Conrad Kleemann, Junior. Pictor

Whverzagt.

Seneque.

Tout le monde se vante d'avoir des Amis, mais comme ce nom est aussi commun à porter que la qualité est rare pour la remplir; chacun se contente de la livrée, afin de tromper les plus credules.

Monsieur,

J'ai une grande confiance en Votre amitié et en la bonté de Votre coeur; c'est pourquoi j'aurai aussi toute ma vie une très grande inclination pour Vous, mais ce que je Vous en puis dire en general c'est que je suis

à Nuremberg ce 8. Juillet 1756.

Votre trèshumble serviteur.
Leonard Schenk.

Chi ben commincia, ha la metá del' Opera
Non si commincia ben, se non dal Cielo

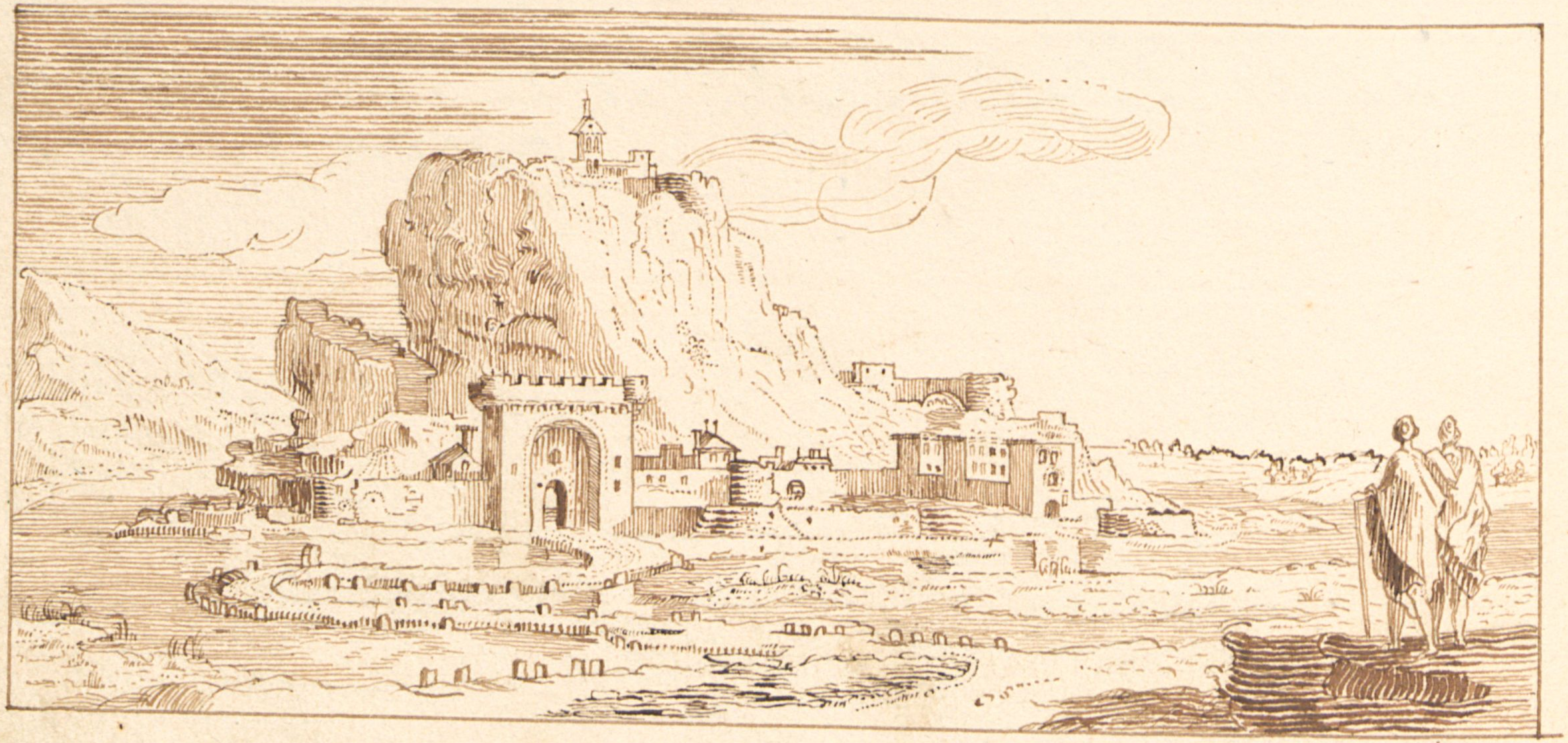
Gera
a 18 Luglio 1767.

Con queste righe si rac.
commanda al Sigr: Posse,
dore di questo libro

Un Suo divoto servitore, e vero Amico
Cristoffero Federico Steiermann

Vous m'aimés aujourd'hui. Si je vous satisfais, demain Vous ne m'aimerés plus: songés, que les Dernieres faveur de l'amour sont des plaisirs, qu'il faut laisser aux esprits grossiers, incapables de s'en faire d'autres, c'est de tous les plaisirs le plus court, et le plus dangereux

Marguerite de Guise



Durninger fecit A°. 1757

L'Accomplissement de vos Desirs

vous Souhaite

Pera ce 14 Fevrier
1757

Symb.

Dum Spiro. Spero.

Un de vos Fidels Amis
Jacques Durninger le fils
de Strasbourg

Je mehr die Welt, der Freundschafft flucht,
Je mehr mein Herz dir niemand sucht,
Wer sich nicht bald erklärt,
Daß er die Freundschafft ehrt,
Ist nimmer Freundschafft werth
Zu haben den ein Geist beseelt,
Der Freundschafft liebt u: Freundschafft wählt
Auch wünsch ich einer Brust,
Der nichts von Neid bewust,
Der Freundschafft süße Lust

Gera
d. 16 November
1763.

Hiermit empfiehlet sich dem
Herrn Besitzer dieses Buchs
zum beständigen Andencken
Ein treuer Freund u. Diener
Johann Gottlob Gensel junior.

verlangt

[illegible] die Welt [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]





Ich weyhe dir mein Herz, und nur dich meinen Freund;
Dich werd ich jederzeit, als meine Seele lieben,
Ich hab es ohne Wahn, mit dir stets treu gemeynt,
Und will auch fernerhin, die treue Freundschafft üben,
Auch seh ich schon voraus, dein Mund versicherts mich,
Hier ist das Herz, die Hand, mein Freund. ich liebe Dich;

Symbolum
Niente senza raggione.

Nürnberg den 12 Maÿ 1754

Mit diesem will zum beständigen Andencken, meinem Lieben Herzens Freund, sich gehorsamst empfehlen; Ein aufrichtiger Freund, und Bruder,

Elias Wolffgang Barth
aus Regenspurg

Pra



Unverzagt. . .

Ws6 mio 4563uz3fto b5o68cro ds3 Wsczhsl 8ll56 P8crs3.

Dsm wibd ksiz Glucks fbiz ksiz Unglück obsubig msczs3.

Jcz

biz

8W26

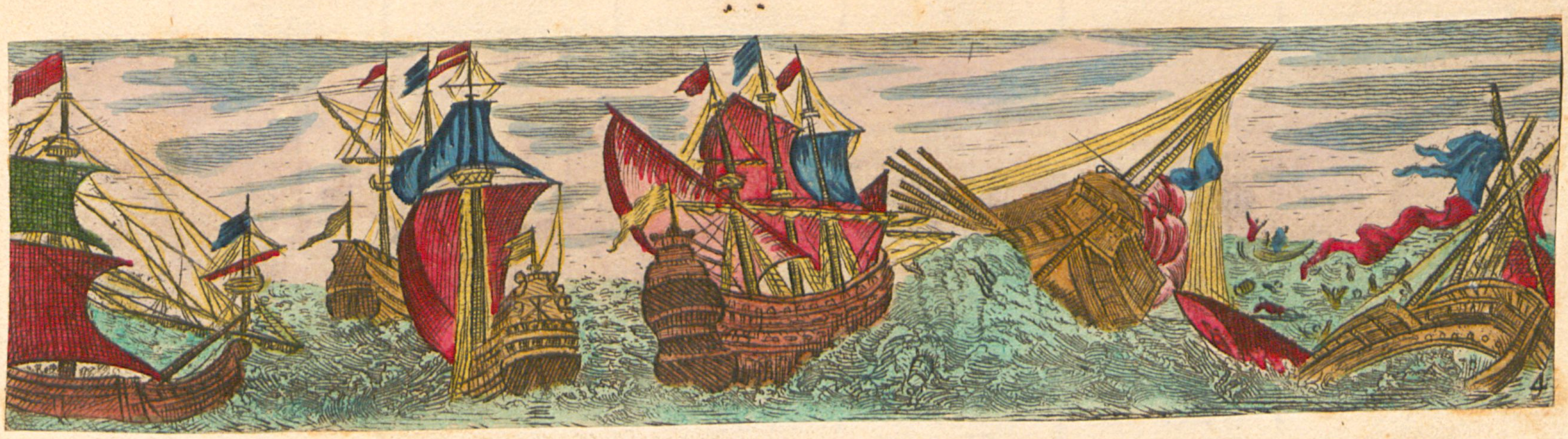
Gosizd!

Symbilum.

8lls5 mio Ubs6lsguzg.

Ozbiso83 Diofbisd Wsidliez

vi3 Ps68


4





Nicht in dem Glück, nein, in der Noth erscheint
Ob unser Freünd es treü und redlich meÿnt.

Nürnberg.
den 7mo April Aº 1755.
Symbol: Tandem bona
Causa triumphat.

Dieser wenige wollte seinem Werthesten Herzens Freunde zu beständig geneigten Andencken und Festhaltung wahrer Freundschafft hieher sezen, Dessen aufrichtigster Freund u. Bruder

Johann Andreas Börner Grad: Erlangs:



Wer in der Welt betracht
Den Wechsel aller Sachen,
Den kan kein Glücke froh
Kein Unglück traurig machen.

Hanau
d. 10 Maj 1791.

Mit diesen wenigen em=
pfiehlt sich dem Herren Be=
sitzer dieses Stammbuchs zu
geneigtem Andenken, ein
ergebener Freund u.
Diener
Johann Friedrich Lebrecht Reinhold.

Dem wahren treüen Freünd/
so ich allhier gesandt.
Dem hab ich ohngefähr
das Loch ins Buch gebrandt.

Durch dieses wenige stifftet
sich bey
Dem Herrn Besitzer
ein beständiges
Andencken
Kilian Lang. Harpfenist,
von Sachs: Hildburghaus:
Nürnberg den 10. August.
1756.



Aufrichtigkeit, Treu und redliches Wesen
Dies hab ich zu meinem Vergnügen erlesen.
Ich liebe die Freunde, die gleichfalls so seyn,
Und meiden Scheu'n gänzlich mit Herze allein.

Hierdurch empfiehlet sich der
Gewogenheit des Hochedl. Herrn
Besitzers dieses St. Buchs und
bittet sich zu geneigtem Andencken
aus
Deroselben
aufrichtiger Freund
Christoph Benjamin Kärl. des Ehrw.
Ministerii
zu Gera Catech.

Gera
d. 10. Nov.
1759.

Symbolum
Christus Benedicat Conatibus.





H. P. Loers



belegt.



Der Höchste segne und bewahre
Dich meiner Seelen halber Theil
Ermehr und längre deine Jahre
Und kröne Dich mit seinem Heil
Ertrage Dich auf seinen Händen
Und halte Deine Seele werth
So findest Du an allen Enden
Was deiner Herzens Wunsch begehrt.

Nürnberg den 7. Martij
Anno 1756

Toujours Content

Hiemit empfehle mich Deiner wohl-
gewogenheit, und verharre Deine
aufrichtiger Freund und Bruder
Christ: Adam Börner von
Christian Erlang. D. L. befl.



Wer wahre Gottesfurcht, und strenge Tugend liebet,
Wer das, was er gelernt, mit vollem Eÿfer übet,
der geht den schönen Weg, der ihn zum Wohlseÿn führt,
und mit vergnügen, Lust, und Leben d. Seelen ziert.

Nürnberg d. 8. Julij
1765.

Mit diesem empfiehlet sich zu
fernern Andencken dem Herrn
besitzer dieses Albi ein
aufrichtiger Freund u. Dr.
Johann Matthäus Ellner.
von Memmingen.



C. F. C. Kleemann pinxit, Anno 1755.

Hier hast Du Schrift und Hand,
von dem der's redlich meynt;
vergiß mich niemahls nicht,
und bleib mein guter Freund.

Nürnberg.
den 7 Febr.
A: 1755.

Mit diesen geringen Littern
empfiehlet sich dem Herrn
Besitzer dieses Albi zum steten
Andencken sein ergebenster Diener
und Freund. Joh: Michael
Ammon.

Symbol.
Musica delectat. ——— Norimberg: ———

Wenn das Gedächtniß soll,
stets in dem Herzen bleiben
Warum soll ich mich den in dieses Stambuch schreiben
Doch halt! ich irre mich, ich soll darinnen sehen
Damit du kanst die Zahl der wahren Freunde zehlen
Wenn denn mein Werter Freund so offt du dis wirst lesen
Da unter solcher Zahl auch dieser sey gewesen.

Gera den 17. Junii
1755.

Mit diesen empfiehlt sich dem
Herren Besitzer dieses Stambuchs
zum geneigsten Andencken
desselben.
Ergebenster Freund u. Diener
Tobias. Johann Eggers
Phar.

L'homme n'est qu'un enfant, a sa stature près;
De mille objets divers ses desirs sont avides;
Qu'il les possede, il passe à de nouveaux souhaits;
Il veut tout, vole a tout, hormis aux biens solides.

Histoire des Passions

Wahlspruch
Beständig

Gera
d. 4 July
1755.

Mit diesen Worten empfiehlt sich seinem Hochgeehrten Herrn Schwager zu geneigtem Andencken

Dero
ergebenster Diener
Christian Adolph Hennig



Ich, du, er, wir, ihr, sie sind Asche Staub und Erden
und müssen mit der Zeit, zu Staub und Asche werden,
denn denk o! Sterblicher, wohin, woher, und wie!
die Zeit vergeht, auch ich und du, er, wir, ihr, sie

Jena d. 4.ᵗᵉⁿ July 1755

Wahlspruch.
Wahrheit Aufrichtigkeit

Hiermit empfiehlt sich zu
beständigen Freundschafft Blühen
Angedenken des Herrn Besitzer
aufrichtiger Freund und Schwager
Christian Gottlob Jemnitz

4

Die Welt ist kugelrund, die Zeit verändert sich
Ein treuer Freund ist rahr, mein Freund gedenck an mich!

Pirna
d. 5ten January
1764.

Mit diesen wenigen Zeilen
wollte sich dem werthen Herrn
Besitzer dieses Stamm-Buchs
zu geneigtem Andencken und
wahren Freundschaft empfehlen

Deroselben
gantz ergebenster Diener u. Freund
Carl Christian Kallrett von
Dresden



Nimm hin sehr werther Freünd, ein Denckmahl ächter Treü,
ünd wahrer Herzens Liebe,
empfahe Hand ünd Schrifft; ja nimm mich selbst in mei-
nen Portrait hin,
Versichre Dich dabey, daß nichts vollkomener seÿ, als meine
Freündschaffts Triebe,
Womit ich Dir wie jezt, so aüch inskünfftige, ganz eigen bin.

Symbolum
Toujours le même

Nürnberg den 28. Febr.
1752.

Mit diesen wenigen wolte sich dem Herrn
Besitzer dieses Buchs, zü ferneren aüfrich-
tigen Freündschafft bestermaßen recom-
mendiren Christian Augüst Hirsch





Gera
den 31 May 1755.
J. C. G. Gensel

Nimm diess, geehrter Freund, beӱ meinem Abschied hin,
Und denke, dass ich stets Dein Freünd und Diener bin.

Jena
den 6 Apr.
1764.

Sÿmb.
Toûjours avec attention.

Hiermit empfiehlt sich dem Hochzuehrenden
Herrn Besitzer dieses Stammbuchs zum steten
Andenken und Freundschaft, ein Demselben
ergebener Freund und Diener
Joh. Gottlob Unbruch aus Weyda.
Eod: temp: [illegible]



So lange noch das Oehl der Tugend in uns brennt,
So lang man noch die Ehr, der Tugend Tochter nennt,
So lang ich mich noch Freund, bey meinem Namen schreiben
Will ich dich treuer Freund, und treuer Brüder bleiben.

Nürnberg d. 29. Merz 1752.

Symbolum,
Si DEUS pro nobis,
Quis contra nos,

Mit diesem wenigen Em-
pfiehlet sich dem Herrn Besitzer
d. Bl. z. geneigten Anden-
ken. ein ergebener Freünd und
Brüder.

Johann Georg Altberger
von Regenspurg. Chir.

Es sind den Sterblichen zwey wege vorgeleget, von welchen
der zum glück, zum Elend jener träget: die Tugend,
die uns glück und sicher Ruh schencket, das Laster, das
uns reitzt, und bald mit Reue kräncket. Der Mensch
hat die vernunfft und eine freye wahl, auf dieser nur
beruht sein glück und seine quaal. auf ihn allein
kömmt es an, was er von beyden wählet und gott
hat nicht die Schuld, wenn er vorsetzlich fehlet.
bleib im lande und nehre dich redlich.

Gera den 11 Junij
1758

Dieses schrieb ihren lieben groß
Vater zu einen währenden andencken
Sybilla Christina Richtrin gebohrne
Böttcherin

Nim dieses Blatt, zu einem Zeichen
Geliebter Freund von mir doch an
Daß ich auch annoch im Erbleichen
Dir treu und redlich zugethan
Daß sind die Worte, die vom Munde
Als einen schönen Rauch gehn
Nein! sondern, die im Hertzens=Grunde
Unlößlich eingeschrieben stehn

Nürnberg d. 5 Martii. 1756.
Symbolum.
SINCERE ET CONSTANTER.

Mit diesem wenigen wolte sich
dem Herrn Besitzer, dieses Albi
zur ferneren aufrichtigen Freundschaft
bestens empfehlen, ein ergebener Diener
u. Freund, Georg Christ. Baumgarten.

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

…lta sich
…d'Albi
…eundsch…
…n Diener
…Franco, Georg. Christ. Baumgarten

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mönch, Johann Christian Sigmund

Stammbuch des Johann Christian Sigmund Mönch aus Jena - BSB Cgm 9256

Jena und Nürnberg 1752-1792

Cgm 9256
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00034951-4
BSB-Hss Cgm 9256